

14. Dezember 1861.

N<sup>o</sup> 291.

14. Grudnia 1861.

(2318) **Ogłoszenie konkursu** (3)

**celem obsadzenia jednego miejsca funduszowego galicyjskiego w c. k. Akademii Maryi Teresy.**

Nr. 1219. W skutek reskryptu wys. c. k. Ministerium Stanu z dnia 27go października r. b. l. 20985-1527 udzielonego pismem c. k. Namiestnictwa z dnia 5go b. m. liczba 71807 rozpisuje Wydział krajowy konkurs w celu obsadzenia **jednego galicyjskiego miejsca funduszowego w c. k. akademii Maryi Teresy** opróznionego.

Kto tedy syna lub swej opiece poruczonego młodzieńca w tej Akademii życzy sobie mieć umieszczonym, ma prośbę o to podać **do Wydziału krajowego do dnia 31. grudnia r. b.** z dołączeniem deklaracji, że młodzieńcowi temu, gdy do pomienionej Akademii przyjętym będzie, pierwsze oporządzenie sprawić, i na uboczne wydatki corocznie po 157 złr. 50 kr. wal. austr. do kasy akademickiej płacić obowiązują się.

Do prośby należy dołączyć:

- 1) Metrykę chrztu młodzieńca należycie legalizowaną, okazującą iż tenże 8my rok życia skończył, a 14go nie przeszedł;
- 2) Świadcstwo szkolne ostatnie, w dowód, że według terażniejszego urzędzenia szkół, przynajmniej 3cią normalną klasę z dobrym ukończył postępem, a jeżeli prywatnie oddaje się naukom, także świadectwo obyczajów przez miejscowego Plebana wydane;
- 3) Świadcstwo zdrowia i odbytej naturalnej lub szczepionej ospy; nakoniec
- 4) Zaświadczenie o stanie majątku przez miejscowego Plebana wydane, a przez ces. król. Urząd obwodowy stwierdzone, w którym ma być wyrażono, ile aspirant ma rodzeństwa, jakoteż i ta okoliczność, iż proszący do ich przyzwoitego wychowania pomocy rządowej potrzebuje.

Z Rady Wydziału krajowego Królestw Galicyi i Lodomeryi z Wielkiem Księstwem Krakowskiem.

We Lwowie, dnia 19. listopada 1861.

(2315) **Edikt** (3)

Nro. 50332. Wom f. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Josef Karniol mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Josef Breuer sub praes. 26. November 1861 Z. 50332 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 525 fl. öst. W. f. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 28. November 1861 Zahl 50332 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das f. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Wurst mit Substituierung des Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des f. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.  
Lemberg, den 28. November 1861.

(2317) **Edikt** (3)

Nro. 50334. Wom f. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem Josef Karniol mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Josef Breuer sub praes. 26. November 1861 Z. 50334 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 459 fl. 76 kr. öst. W. f. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 28. November 1861 Zahl 50334 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das f. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Wurst mit Substituierung des Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen

Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem f. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des f. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.  
Lemberg, am 28. November 1861.

(2316) **Edikt** (3)

Nr. 50333. Wom f. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem Josef Karniol mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Josef Breuer sub praes. 26. November 1861 Z. 50333 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 1050 fl. österr. Währ. f. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 28. November 1861 Z. 50333 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das f. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Wurst mit Substituierung des Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe f. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.  
Lemberg, am 28. November 1861.

(2320) **Edikt** (2)

Nro. 933. Wom f. k. Bezirksamte als Gericht in Bursztyn wird bekannt gemacht, es sei am 25. Juli 1840 zu Bolszowco Andreas Gerszanowski ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da dem Gerichte der Aufenthalt des gesetzlichen Erben Ludwig Ostaszewski unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Josef Malogłowski abgehandelt werden würde.

Bursztyn, am 15. Oktober 1861.

(2321) **Edikt** (2)

Nro. 5709. Wom f. k. Bezirksamte als Gericht zu Jaroslaw werden über Ansuchen des Herrn Venzeslaus Marynowski de praes. 1. Dezember 1861 Zahl 5709 alle diejenigen, welche die dem ansuchenden Eigenthümer auf der Reise von Przemyśl nach Tyniowice in Verlust gerathene, auf 200 fl. RM. ausgestellte, auf den Ueberbringer laudende, mit der Bestätigung der bereits darauf gezahlten 80% versehene Akzie der f. k. privilegirten galiz. Karl Ludwigs-Bahn Nro. 88705, von welcher die Kupons sammt Talon im Besitze des Eigenthümers Herr Venzeslaus Marynowski sich befinden, in den Händen hätten, aufgefordert, diese Akzie ohne Kupons und Talon um so gewisser binnen einem Jahre von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung gerechnet, vorzulegen, oder die ihnen zu derselben zustehenden Rechte nachzuweisen, als sonst nach Verlauf dieser Frist über neuerliches Ansuchen des Herrn Bittstellers, die oben näher bezeichnete Akzie ohne Kupons und Talon für amortisirt und nichtig erklärt werden wird.

Jaroslaw, den 2. Dezember 1861.

**Obwieszczenie.**

Nr. 5709. C. k. sąd powiatowy w Jarosławiu wzywa na żądanie p. Wacława Marynowskiego z dnia 1. grudnia 1861 l. 5709 wszystkich tych, którzyby zagubioną w podróży z Przemyśla do Tyniowic przez proszącego właściciela akcyę c. k. uprzewilejowanej kolei galicyjskiej Karola Ludwika do l. 88705 na 200 złr. m. k. opiewającą, na okaziciela wydaną, potwierdzeniem wpłaty 80% już uiszczzonej, zaopatrzoną, bez kuponów i talona, w rękach proszącego właściciela znajdujących się, posiadali, aby takową w przeciągu jednego roku, od trzeciego umieszczenia niniejszego edyktu w Gazecie Lwowskiej liczyć się mającego, przedłożyli, albo prawo im do teje przysługujące wykazali, ileże w razie przeciwnym na dalsze podanie proszącego, akcyę wyżej opisana bez kuponów i talona umorzoną i za nieważną uznana zostanie.

Jarosław, dnia 2. grudnia 1861.



(2309) **E d i k t.** (3)

Nr. 36985. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Vereindringung der von Dawid Thurnheim wider Fr. Hortensia Fürstin Poninska erstegten Wechselsumme von 2840 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 28. September 1859, dann der mit 4 fl. 23 kr. ö. W. und 4 fl. ö. W. bereits zuerkannten, so wie auch der gegenwärtig mit 19 fl. 70 kr. öst. W. zugesprochenen Kosten, die exekutive Feilbietung der, der Frau Hortensia Fürstin Poninska gehörigen, über den Gütern Czerniatyn dom. 244. pag. 118. n. 86. on. intabulirten Summe von 10.762 $\frac{1}{2}$  Duk. holl. in drei Feilbietungsterminen unter nachstehenden Bedingungen stattfinden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe mit 10.762 $\frac{1}{2}$  Duk. holl. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren, und zwar entweder in Dukaten, oder mit Berücksichtigung des Kurswerthes in Banknoten, oder auch in 5% Pfandbriefen der galicischen Kreditanstalt zu erlegen. Das Angeld des Erstehers wird demselben in den Kaufschilling eingerechnet, dagegen den übrigen Lizitanten das ihrige gleich nach geschlossener Lizitation zurückgestellt.

3) Zur Versteigerung werden drei Lizitationsstermine, und zwar der erste auf den 16. Jänner 1862, der zweite auf den 14. Februar 1862 und der dritte auf den 14. März 1862 ausgeschrieben, und die Lizitationsverhandlung wird an jedem dieser Termine im h. o. Landesgerichte um 10 Uhr Vormittags beginnen. An den beiden ersten Terminen wird die Summe nur über oder um den Schätzungswerth, d. i. Nominalbetrag, dagegen am dritten Lizitationstermine auch um jeden, wie immer gearteten Anboth überlassen werden.

4) Der Ersteher ist verpflichtet den dritten Theil des Kaufschillings mit Einrechnung des erlegten Badiums binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des den Feilbietungskakt zu Gericht rechnenden Bescheides, dagegen die übrigen zwei Drittheile des Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigkeit der zu erlassenden Zahlungstabelle zu Gerichtshänden zu erlegen, bis dahin die zwei Drittheile des Kaufpreises mit 5% zu verzinsen und auf die zu erstehende Summe 10.762 $\frac{1}{2}$  Duk. sicherzustellen, wo sodann über sein Anlangen ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, derselbe als Eigenthümer an die Gewähr gebracht, und alle auf dieser Summe haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling werden übertragen werden.

5) Für den Fall als der Exekutionführer der Ersteher dieser Summe 10.762 $\frac{1}{2}$  Duk. bleiben sollte, wird er seine Forderung, in so weit sie aus dem Kaufschillinge zu befriedigen sein wird, in denselben einzurechnen berechtigt sein.

6) Sollte der Ersteher den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die obige Summe pr. 10.762 $\frac{1}{2}$  Duk. holl. auf seine Gefahr und Kosten auf Ansuchen auch nur eines Gläubigers in einem einzigen Lizitationstermine um jeden Preis veräußert, und das Angeld zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt werden.

7) In Betreff der auf dieser Summe haftenden Lasten werden die Kauflustigen an die Landtafel gewiesen; auch steht es denselben frei, obige Bedingungen in den Akten der h. o. Registratur einzusehen.

Hievon werden Exekutionführer, Exekut, sämtliche Hypothekargläubiger, dann alle jene, denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder die erst nach der Hand an die Gewähr gelangen sollten, durch den in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Wursta mit Substitution des Herrn Landes-Advokaten Dr. Pfeiffer unter Einem bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, am 10. Oktober 1861.

### E d y k t.

Nr. 36985. C. k. sąd krajowy jako sąd handlowy we Lwowie podaje, iż na zaspokojenie sumy 2840 zlr. w. a. z odsetkami po 6% od 28. września 1859 bieżącemi, z kosztami sporu w ilości 4 zlr. 23 kr. w. a. i 4 zlr., również kosztów obecnie w ilości 19 zlr. 70 kr. w. a. przyznanych, przez Dawida Thurnheima przeciw Hortenzji księżnej Poninskiej wywalczonej, suma 10.762 $\frac{1}{2}$  dukat. hol. Hortenzji księżny Poninskiej własna, a na dobrach Czerniatyn dom. 244. str. 118. n. 86. intabulowana w drodze egzekucyi, pod następującymi warunkami publicznie sprzedaną będzie:

1) Jako cenę wywołania oznacza się nominalną wartość sumy 10.762 $\frac{1}{2}$  duk. hol.

2) Kupujący winien złożyć 5% ceny wywołania jako zadatek do rąk komisji licytacyjnej, a to albo w dukatach albo w banknotach podług kursu dukatów, albo w listach zastawnych galic. towarzystwa kredytowego. Zadatek nabywcy wliczonym będzie w cenę kupną, zaś innym licytantom natychmiast po ukończonej licytacji zwróconym zostanie.

3) Do licytacji w tutejszym c. k. sądzie krajowym odbyć się mającej, wyznacza się trzy terminy, a to: na 16. stycznia 1862, 14. lutego 1862 i na 14. marca 1862 zawsze o godzinie 10. rano. Przy pierwszych dwóch terminach suma 10.762 $\frac{1}{2}$  duk. hol. tylko nad lub za cenę szacunkową, t. j. za cenę nominalnej wartości równą, w trzecim zaś terminie i poniżej ceny szacunkowej za jakąkolwiek bądź cenę sprzedaną będzie.

4) Nabywca winien w 30 dni po zapadłej prawomocności uchwały, którą akt licytacyjny do wiadomości sądowej wziętym

będzie, złożyć trzecią część ceny kupną, w którą to część złożony zadatek wliczonym będzie.

Resztujące dwie trzecie części złożyć ma nabywca do sądu w 30 dni po zapadłej prawomocności tabeli płatniczej. Do chwili złożenia do sądu tych dwóch trzecich części winien nabywca oprocentować takowe po 5% i na nabytej sumie 10.762 $\frac{1}{2}$  duk. hol. zapewnić, poczem otrzyma dekret własności i zaintabulowanym zostanie, zaś wszystkie ciężary z nabytej sumy wymazane a na cenę kupną przeniesione będą.

5) Jezeli nabywca będzie egzekwujący, wtedy przysięga mu prawo, pretensję swoją, o ile na takowej pokrycie cena kupna wystarczy, w cenę kupną wliczyć.

6) Gdyby nabywca którykolwiek z powyższych warunków niedopełnił, wtedy na żądanie każdego pojedynczego wierzyciela nabyta suma 10.762 $\frac{1}{2}$  duk. hol. na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie i za jakąkolwiek bądź cenę przez licytację sprzedaną będzie, a zadatek na rzecz wierzycieli przypadnie.

7) Co do ciężarów na tej sumie ciężających, odsyła się mających chęć kupienia do tabuli krajowej, zaś powyższe warunki mogą być w registraturze tutejszego sądu przejrane.

O tem uwiadamia się obie strony, wierzycieli intabulowanych, nakoniec wszystkich tych, którym powyższa uchwała doręczoną być nie mogła, lub którzyby później do tabuli weszli, przez kuratora w osobie adwokata Dr. Wursta wyznaczonego.

Z rady c. k. sądu krajowego jako handlowego i wekslowego.

Lwów, dnia 10 października 1861.

(2306) **E d i k t.** (3)

Nro. 3735. Vom Stryjer k. k. Bezirksamte als Gerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Vereindringung der vom Isaak Leib Brandes und Samuel Orenstein wider Chaim Schoham erstegten Summe pr. 300 fl. RM. oder 315 fl. öst. Währ., der Exekutionskosten pr. 7 fl. 30 kr. öst. W. und der gegenwärtigen auf 16 fl. 26 kr. öst. W., gemäßigten Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der dem Chaim Schoham gehörigen Antheile der Realität Nr. 41 St. in Stryj bewilliget wurde, welche hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth im Betrage von 611 fl. 81 $\frac{1}{4}$  kr. öst. W. angenommen.

2) Die Feilbietung wird an den verschiedenen Terminen, und zwar: den 16. Jänner 1862, 13. Februar 1862 und 27. März 1862, jedesmal in den gewöhnlichen Amtsstunden im Gerichteslokale erfolgen. Bei den zwei ersten Terminen wird die feilzubietende Realität nur über oder doch um den Schätzungswerth, bei dem dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige hat bei Beginn der Lizitation ein Badium im Betrage von 61 fl. 18 kr. öst. W. zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen, welches Badium dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

4) Binnen 30 Tagen nach Empfang des den Lizitationakts genehmigenden Bescheides wird der Ersteher den Kaufpreis zu Gericht zu erlegen haben.

Sollte dieser Erlag unterbleiben, so wird auf Gefahr und Kosten des Erstehers eine neue Lizitation ausgeschrieben, und bei derselben die Realität an einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

5) Sobald der Ersteher den ganzen Kaufschilling ersetzt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und der physische Besitz der Realität übergeben werden.

6) Sämmtliche Uebertragungsgebühren hat der Ersteher aus Eigenem zu entrichten.

Von dieser Feilbietung werden beide Theile, als Tabulargläubiger Basel Zausner'sche Nachlassmasse durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Dzidowski aufgestellten Kurator, endlich alle jene Gläubiger, welche erst nach dem 18. Februar 1861 in das Grundbuch gelangt sein sollten, oder denen der gegenwärtige Feilbietungsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden konnte, durch den in der Person des hiesigen Bürgers Hrn. Anton Langner aufgestellten Kurator verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Stryj, am 10. Oktober 1861.

### E d y k t.

Nr. 3735. C. k. urząd powiatowy jako sąd niniejszem do powszechnej wiadomości podaje, iż na zaspokojenie wywalczonej przez Izaaka Leibe Brandesa i Samuela Orensteina przeciw Chaimowi Schoham summy 300 zlr. mon. konw. czyli 315 zł. w. austr. i kosztów egzekucyjnych 7 zł. 30 kr. w. a. i 16 zł. 26 kr. w. a. publiczna sprzedaż przymusowa należących do Chaima Schohama części realności pod Nrem. 41 w Stryju pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Jako cena wywołania stanowi się cena szacunkowa tych części realności w kwocie 611 zł. 81 $\frac{1}{4}$  kr. w. a.

2) Sprzedaż odbędzie się w trzech terminach, t. j.: 16. stycznia 1862, 13. lutego 1862 i 27. marca 1862 w zabudowaniu sądu powiatowego w zwykłych godzinach urzędowych.

W pierwszych dwóch terminach sprzedaż tylko wyżej lub za cenę szacunkową, w trzecim zaś także, i nizej ceny szacunkowej odbędzie się.



3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacji jako zadatek kwotę 61 zł. 18 kr. w. a. do rąk komisji licytacyjnej złożyć, która nabywcy w cenie kupna wracowana, innym zaś kupującym zaraz po licytacji zwrócona będzie.

4) W przeciągu dni 30 po otrzymaniu uchwały licytacyjnej zatwierdzającej nabywcę cenę kupna do depozytu sądowego złożyć ma. Jeżeli to nie uczyni, natychmiast zadatek na korzyść wierzycieli przepada, i na żądanie choćby jednego wierzyciela lub dziaika nowa licytacja w jednym terminie na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela rozpisuje się, w którym to terminie części realności na licytację wystawione i niżej ceny szacunkowej sprzedane będą.

5) Skoro kupiciel cenę kupna do sądu złoży, dekret dziedzictwa mu się wyda, i fizyczne posiadanie nabytych części realności odda.

6) Koszta przeniesienia własności kupiciel sam ponosi.

O niniejszej licytacji obydwie strony, massa leżąca po Eozlu Zausnerze przez kuratora pana adwokata Dzidowskiego, a wszyscy wierzyciele, którzyby po 18. lutego 1861 prawo hipoteki na sprzedawane się mające części realności nabyli, lub którymby niniejsza uchwała z jakiegokolwiek powodu wřęczona być niemogła, przez kuratora pana Antoniego Langnera uwiadomiją się.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Stryj, dnia 10. października 1861.

(2304) **G d i f t.** (3)

Nr. 47438. Wom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Israel Rochmes die Firma „Israel Rochmes“ für eine Schnittwaaren-Krämerei am 31. Oktober 1861 protokolliert hat.

Lemberg, den 14. November 1861.

(2331) **G d i f t.** (1)

Nr. 2176. Wom k. k. Bezirksamte als Gericht in Zborów wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde von dem Zborower Bezirksamte als Gericht zur Vereinarbringung der durch Israel Roth gegen die liegende Masse des Leisor Brummer erstiegten Forderung von 367 fl. 50 kr. öst. W. sammt  $\frac{6}{100}$  Zinsen vom 11. März 1856, Gerichtskosten von 26 fl. 14 kr. öst. W., der Exekuzionskosten von 10 fl. 50 kr., 8 fl. 2 kr. und 20 fl. 4 kr. die litigative Veräußerung der der liegenden Masse nach Leisor Brummer gehörigen sub Nr. 39 in Zborów gelegenen Realität an den Terminen des 28. Jänner 1862 und des 25. Februar 1862 9 Uhr Vormittags vorgenommen werden.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß in diesen beiden Terminen die Realität nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 280 fl. 6 kr. öst. W. hintangegeben werden wird, und daß die übrigen Litigationsbedingungen in der hiesigen gerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Wom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Zborów, am 15. Oktober 1861.

### **E d y k t.**

Nr. 2176. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Zborowie podaje się do powszechnej wiadomości, jako przed tutejszym sądem odbędzie się na zaspokojenie wywalczonej sądownie pretensyi Israela Rotha w kwocie 367 zł. 50 kr. w. a. wraz z  $\frac{6}{100}$  odsetkami z 11. marca 1856, kosztami sądowymi 26 zł. 54 kr., kosztami wymusu sądowego w kwocie 10 zł. 50 kr., 8 zł. 2 kr. i 20 zł. 4 kr. w. a. na dniu 28. stycznia 1862 i 25. lutego 1862 o 9tej godzinie przed południem publiczna sprzedaż wymusowa nieobjętej masie po s. p. Leisorze Brummer należącej i w Zborowie pod N. L. S. 39 położonej realności.

O czem się wszystkich chęć nabycia mających z tym dodatkiem uwiadamia, iż przy tym terminie zwyż wymieniona realność tylko za cenę ocenioną sądowego w kwocie 280 zł. 6 kr. wal. a. lub powyż tego sprzedaną zostanie i że się dozwala dalsze warunki tejże licytacji w tutejszej registraturze przejrzeć.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Zborów, dnia 15. października 1861.

(2336) **G d i f t.** (3)

Nr. 16042. Wom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Anna Tomowicz als Rechtsnehmerin und Zessionarin der Zoitza Buszka, Hinka Konstantynowicz, Paraszkiva Hoffman, des Johann und Alexander Roskip, dann des Johann Woleczyński als Eigentümer und Bevollmächtigten des in der Bukowina liegenden Gutanteils von Michalec, ehemals der Elisabeth Roskip gehörig, behufs der Zureisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 26. Juli 1860 Zahl 704 für das obige Gut bewilligten Urbarmal-Entschädigungs-Kapitals pr. 213 fl. 30 kr. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, so wie jene dritten Personen, die auf das Entschädigungs-Kapital selbst Ansprüche erheben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. Februar 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden, widrigens das Entlastungskapital, insofern es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, den einschreitenden Zessionären ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre ver-

meintlichen Rechte gegen die Besitzer und nur in Ansehung des der Zessionarin zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung, sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Person,
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hiesigen wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgefendet werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 28. November 1861.

(2337) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 1298. Bei dem Czernowitzer k. k. Landesgerichte ist der mit dem Gehalte von 945 fl. öst. W. und dem allfälligen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. öst. W. verbundene Posten des Direktors der Hilfsämter in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre auf die im §. 16 des k. Patentgesetzes vom 3ten Mai 1853 R. G. N. Nr. 81 angedeutete Weise eingerichteten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen der Frist von vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Aufrufes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, beim Präsidium des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes einzureichen und darin glaubwürdig ihren Geburtsort, Alter, Stand, Charakter und den bisherigen Gehalt, Kenntniß der Landessprachen, insbesondere der romanischen in Schrift und Sprache, sonstigen Kenntnisse und Befähigungen, die bisherige Dienstleistung nachzuweisen, auch anzugeben, ob und in wieferne dieselben mit den übrigen Beamten dieses k. k. Landesgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Jeder disponible landesfürstliche Beamte, welcher sich um den vorstehenden erledigten Dienstposten bewirbt, hat in Folge a. h. Entschliessung vom 15. Juni 1861 Z. 640 nachzuweisen: in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen und von welchem Zeitpunkte angefangen er in den Stand der Verfügbbarkeit versetzt worden sei, endlich bei welcher Kasse er seine Disponibilitäts-Genüsse beziehe.

Das Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 10. Dezember 1861.

(2338) **G d i f t.** (1)

Nr. 13355. Wom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vereinarbringung des der Theresia Körber mit dem Urtheile vom 1. Dezember 1859 Z. 12481 zuerkannten Betrages von 700 fl. RM. oder 735 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 14. Juni 1854, der Gerichtskosten von 28 fl. öst. W., der Exekuzionskosten von 11 fl. 27 kr. öst. W. und 35 fl. 87 kr. öst. W. die exekutive Teiltheilung der den Filip Budziński'schen Erben, als: Anton Budziński, Catharina Romanowicz, Sofia Budzińska, Emilie Sak und Wilhelmine Budzińska gehörigen, ehemals Filip Budziński'schen, dom. X., XI. & XVI, pag. 149, 263. & 451. ad Nr. 244. ex 1851 beim Czernowitzer städtischen Grundbuche eingetragenen unausgeschiedenen Antheile der in Czernowitz gelegenen Realitäten Nr. top. 257, 258 und 259 bewilligt wurde, welche Teiltheilung bei diesem k. k. Landesgerichte am 22. Jänner und am 26. Februar 1862 abgehalten werden wird, an welchen zwei Terminen diese Realitätenantheile bloß um oder über den Schätzungspreis werden veräußert werden. Sollte bei diesen zwei Terminen der Schätzungspreis nicht erzielt werden können, so wird zur Stellung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 27. Februar 1862 Vormittags 9 Uhr angeordnet, zu welcher die Hypothekargläubiger unter der Strenge des §. 148 C. O. zu erscheinen haben.

Zum Ausrufepreise wird der erhobene Schätzungswert dieser Realitätenantheile im Betrage von 1348 fl. 50 kr. öst. W. angenommen. Jeder Lizitationslustige ist schuldig ein 10% Badium im Betrage von 135 fl. öst. W. bei der Lizitationskommission zu erlegen. Die weiteren Bedingungen können entweder in der hiesigen gerichtlichen Registratur oder am Tage der Lizitation bei der Kommission eingesehen werden.

Hievon werden die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger Martin Gretschnor, Josef Heschelos, Anton Kuhe, S. A. Peuter, O. T. Winkler; die liegende Masse nach Barbara Mayer zu Händen des für sie gleichzeitig in der Person des Advokaten Dr. Fechner bestellten Kurators und alle jene Gläubiger, welche nach dem 4ten September l. J. an die Gewähr zu der veräußernden Hypothek gekommen sind, oder denen dieser Beschluß über die bewilligte Lizitation auswas immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, zu Händen desselben Kurators Advokaten Dr. Fechner verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. Oktober 1861.



**(2324) Obwieszczenie. (2)**

Nr. 9388. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w obwieszczeniu tutejszo-sadowym z dnia 30. września 1861 l. 7112 względem przymusowej sprzedaży dóbr Birezy z przylgłościami Krempak, Korzeniec, Wola korzeniecka, Bireza stara i Nowa wieś w obwodzie Sanockim położonych, pana Adama Kowalskiego własnych, pomyłka co do nazwiska „Grzegorza Dąbkowskiego“ zasła, albowiem tenże nie Dąbkowski tylko „Dąbkowski“ się nazywa; prostując więc tę pomyłkę, zawiadamia się o powyższej licytacji z imienia, zycia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców Grzegorza Dąbkowskiego przez edykt niniejszy i kuratora z urzędu p. adwokata Dr. Kozłowskiego z zastępstwem p. adwokata Dr. Frenkla.

Przemyśl, dnia 28. listopada 1861.

**(2327) E d i k t. (2)**

Nr. 7619. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem Fischel Perell aus Turka mit diesem Urtheile bekannt gemacht, daß ihm über Ansuchen des Eisig Feiler auf Grund des Wechsels ddo. Turka den 5. November 1860 über 100 fl. öst. W. mit der Zahlungsaufgabe ddo. 21. August 1861 3. 5850 aufgetragen wurde, die eingeklagte Wechselschuld 100 fl. öst. W. sammt Zinsen 6% vom 2. Mai 1861 und Gerichtskosten 6 fl. 50 fr. öst. W. dem Eisig Feiler binnen drei Tagen bei Vermeldung wechselfählicher Exekution zu zahlen.

Da der Aufenthalt des Fischel Perell unbekannt ist, so wird ihm der Herr Landes-Advokat Dr. Pawliński zum Kurator bestellt, und ihm die oben erwähnte Zahlungsaufgabe zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 4. Dezember 1861.

**(2319) Kundmachung. (2)**

Nr. 2745. Vom k. k. Kreisgerichte in Złoczów wird hie mit kundgemacht, daß über Ansuchen der ersten österr. Sparkasse in Wien zur Vereinfachung der wider Fr. Angela Grochowalska erstgten Summe 4950 fl. R.M. s. R. G. die exekutive Feilbietung der, der Fr. Angela Grochowalska gehörigen, im Brzezaner Kreise gelegenen Gutshausheile Tuczne am 31. Jänner 1862 Früh 10 Uhr htergerichtst abgehalten werden wird, daß zum Aufrufpreise der gerichtliche Schätzungswert von 39.876 fl. 9 fr. R.M. oder 41.869 fl. 95 $\frac{1}{2}$  fr. öst. Währ. bestimmt, daß diese Güter bei diesem Termine pr. Pausch und Bogen um was immer für einen Preis hintangegeben werden, daß jeder Kauflustige gehalten 5% des Schätzungswertes im Betrage von 2100 fl. öst. W. zu Händen der Feilbietungs-Kommission als Vadum entweder im Baaren, oder in Bücheln der galiz. Sparkasse, oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, oder in galiz. Grundentlastungs-Obligazionen sammt Kupons und Talon zu erlegen, so wie daß die Kauflustigen bezüglich der ferneren Bedingungen in die hiergerichtliche Registratur, dagegen bezüglich der Lasten in die Landtafel und bezüglich der Steuern an das Przemyślaner k. k. Steueramt gemiesen werden.

Złoczow, am 28. August 1861.

**Ogłoszenie.**

Nr. 2745. C. k. sąd obwodowy w Złoczowie niniejszem wiadomo czyni, że na żądanie pierwszej anstryackiej kasy oszczędności w Wiedniu na zaspokojenie sumy 4950 złr. 9 kr. m. k. z p. n. przeciw pani Anieli Grochowalskiej wygranej, egzekucyjna sprzedaż części dóbr Tuczne pani Anieli Grochowalskiej własnej, w obwodzie Brzezańskim położonej, w tutejszym sądzie na dniu 31. stycznia 1862 o godzinie 10. zrana się odbędzie, że za cenę wywołania cena szacunkowa sądownie na ilość 39.876 złr. 9 kr. czyli 41.869 złr. 95 $\frac{1}{2}$  kr. w. a. wymierzona się postanawia, dalej że wymienione części dóbr w oznaczonym terminie za jakąbądź nawet od szacunkowej niższą cenę, jednak ryczałtowo sprzedane będą, że każdy chęć kupienia mający 5% sumy szacunkowej w okrągłej ilości 2160 złr. w. a. jako zakład (wadym) do rąk komisji licytacyjnej w gotówce lub też w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, lub w listach zastawnych galicyjskiego Towarzystwa kredytowego lub w obligacjach indemnizacyjnych z kuponami i talonem złożyć obowiązany będzie, tudzież że się chęć kupienia mający względem dalszych kondycyi do tutejszej registratury, zaś względem ciężarów do tabuli krajowej, a nakoniec względem podatków do c. k. urzędu podatkowego w Przemyślanach odsyła.

Złoczów, dnia 28. sierpnia 1861.

**(2322) Obwieszczenie. (2)**

Nr. 6945. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do powszechnej wiadomości, iż w skutek prośby p. Marcelli ze Zbijewskich Maxowej w celu zaspokojenia przez Michała Maxa wygranej, przez tegoż Marcelli ze Zbijewskich Maxowej odstąpionej sumy wekslowej 567 zł. w. a. z procentem po 6% od dnia 19. kwietnia 1858 bieżącym, tudzież kosztów w ilościach 12 zł. 82 kr. w. a. i 32 zł. 91 kr. w. a. juz przysądzonych, jakoteż niniejszem w kwocie 7 zł. 72 kr. w. a. przyznanych, publiczną sprzedaż  $\frac{1}{8}$  i  $\frac{1}{16}$  części realności pod Nrem. 12 w mieście Przemyślu położonej i  $\frac{1}{8}$  części realności pod Nrem. 111 w mieście Przemyślu położonej, jak dom. Tom. V. pag. 554. n. 28. haer. i dom V. pag. 133. n. haer. Józefy Zawalkiewiczowej własnych, dozwoloną została, którą licytacja w jednym terminie, t. j. na dniu 17. stycznia 1862 o godzinie 10. przed

południem w tutejszym c. k. sądzie pod następującymi lżejszymi warunkami odbędzie się:

1) Za cenę wywołania  $\frac{1}{8}$  i  $\frac{1}{16}$  części realności w Przemyślu pod Nrem. konskr. 12 m. położonej stanowi się cena szacunkowa w ilości 1425 zł. wal. austr., zaś  $\frac{1}{8}$  części realności pod Nr. konskr. 111 w ilości 398 zł. 1 kr. w. a. z tym dodatkiem, iż części te każdej realności z osobna licytowanemi będą i iż w razie, gdyby tę cenę nikt nie ofiarował, części te każdej realności z osobna poniżej ceny szacunkowej za jakąkolwiek cenę sprzedanemi będą.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 10 procent ceny szacunkowej, a to przy realności pod Nrem. 12 kwotę 143 zł. walucie anstr., zaś przy realności 111 kwotę 40 zł. wal. austr. jako wadium do rąk komisji licytacyjnej gotówką lub listami zastawnymi, lub obligacjami indemnizacyjnymi wedle kursu ostatniego w Gazecie Lwowskiej się znajdującego albo książką galicyjskiej kasy oszczędności złożyć, a ten zadatek, najwięcej ofiarującemu, jeżeli jest w gotówce, w cenę kupna wrachowanym, innym zaś licytantom natychmiast po licytacji zwróconym będzie.

3) Wyciąg tabularny, akt oszacowania i warunki licytacyjne mogą być w tutejszo-sadowej registraturze przejrzanemi.

O tej licytacji zawiadamiają się strony interesowane i wszyscy wierzyciele tabularni z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, z miejsca pobytu zaś niewiadomi i wszyscy ci, którymby niniejsza uchwała albo wcześniej lub też całkiem doręczoną być nie mogła, niemniej ci, którzy po dniu 5go stycznia 1861 do tabuli krajowej weszli, do rąk im w osobie pana adwokata Dra. Regera z zastępstwem p. adwokata Madejskiego uchwałą z dnia 17. kwietnia 1861 do liczby 1586 ustanowionego kuratora i przez edykta.

Przemyśl, dnia 10. października 1861.

**(2326) E d y k t. (2)**

Nr. 7648. C. k. sąd obwodowy w Samborze wzywa na żądanie p. Franciszka Sąddeckiego spadkobiercy i administratora masy s. p. Antoniego i Karoliny Pochoreckich de praes. 26. października 1861 l. 7648 z zycia i z miejsca pobytu nieznanego Jana Boro-dzicza, w razie śmierci tegoż, równie z zycia jakoteż i z miejsca pobytu nieznanego spadkobierców i prawonabywców, nadając im równocześnie obrońcę w osobie p. adwokata Dra. Pawlińskiego, ażeby prawa swe co do ewikcyi nabytych części dóbr Uhrec z donacyi przez Jana Komarnickiego w Przemyślu feria 4 post festum conversionis St. Pauli 1761 wydanej, tudzież z zakwitowania Jana i Bazylego Komarnickiego ddo. Przemyśl feria 2 ante festum purificationis B. V. Mariae 1763 i z nakazu c. k. sądu szlacheckiego lwowskiego ddo. 14. listopada 1804 pochodzącej, w stanie biernym części dóbr Uhrec Zapłatyńskich, dawniej do Michała Komarnickiego, dziś do masy spadkowej s. p. Antoniego i Karoliny Pochoreckich należącej, ut dom. 77. p. 258. n. 37. en. intabulowanej, w przeciągu roku, sześciu tygodni i trzech dni po trzeciem umieszczeniu niniejszego ogłoszenia sądownie tem pewnie wykazali, gdyż w razie przeciwnym prawo żądania ewikcyi jako zadawnione z stanu dłużnego części dóbr Uhrec Zapłatyńskich wykreślone i zupełnie wyekstabilowane będzie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 30. listopada 1861.

**(2323) E d y k t. (2)**

Nr. 6342. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem, wszystkich na dobrach Brchnalu, Czolchiniach i części Podłby, obwodu Przemyśkiego, p. Jędrzeja Szeptyckiego własnych, zaintabulowanych wierzycieli, że wyrokiem c. k. komisji powiatowej w Jarosławiu z dnia 6. listopada 1855 kapitał indemnizacyjny w kwocie 37288 złr. 40 kr. m. k. za te dobra wymierzonym został.

Wzywa się przeto wszystkich na tych dobrach z sweimi należnościami zahypotekowanych wierzycieli, by zgłoszenia swe ustne lub pisemne do protokołu podawczego tutejszego c. k. sądu obwodowego podając, dokładnie imię i nazwisko, miejsce zamieszkania zgłaszającego się, lub też jego pełnomocnika, który się wszelkimi wymaganiami prawnymi zaopatrzoną i legalizowaną plenipotencyą wykazać ma, podając także i kwotę należności hipotecznej tak co do kapitału, jako też i czynszów, o ile takowym równe z kapitałem prawo zastawu przysłuza, opisując dokładnie wedle ksiąg zameldowaną pozycyę, lub też jeżeliby zgłaszający się nie mieszkał w obwodzie tutejszego sądu, wymieniając tutaj zamieszkałego pełnomocnika do odbierania zawezwań sądowych, w przeciwnym bowiem razie takowe zgłaszającemu się przez pocztę z takim samym prawnym skutkiem, jak do rąk własnych uskatecnione doręczenie przesyłane będą, najdalej do dnia 15. lutego 1862 wnieśli, ile że w przeciwnym razie nie zgłaszający się wierzyciel, przy naznaczonym do przysłuchania wierzycieli terminie wystu-hanym nie będzie i jako zgadzający się na przekazanie swej należności na kapitał indemnizacyjny podług porządku na niego przypadającego uważany i jako pozbawionym prawa zarzutów i każdego środka prawnego przeciw ugodzie, przez strony stawające wedle §. 5. patentu z dnia 25. września 1850 zawartej, z tem przypuszczeniem uważany będzie, że jego należność wedle tabularnego pierwszeństwa na kapitał indemnizacyjny przekazaną lub też wedle §. 27 ces. patentu z dnia 8. listopada 1853 przy gruncie i ziemi zabezpieczona pozostawioną została, uważani będą.

Przemyśl, dnia 10. października 1861.



(2335)

**Rundmachung.**

(1)

Nr. 5255. Vom k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte in Strassachen und für die Umgebungen der Stadt Lemberg in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des hohen k. k. Landesmilitärgerichtes vom 13. September 1861 Zahl 4699 B.

2157

bewilligte exekutive Feilbietung der dem dormaligen Kerkersträfling Alexander Delinowski gehörigen, in Kościejow KN. 2 gelegenen, auf den Betrag von 714 fl. öst. W. abgeschätzten Bauernwirtschaft zur Vereinerbringung der, dem h. k. k. Militär-Merat zugesprochenen Erfaßbeträge pr. 24 fl., 22 fl. 57<sup>5</sup>/<sub>10</sub> fr., 19 fl. 75 fr., und der Exekutionskosten pr. 6 fl. öst. W. hiergerichts in 3 Terminen: am 16. Jänner 1862, am 29. Jänner 1862 und 18. Februar 1862, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten, und diese Bauerngrundwirtschaft im 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerthe feilgeboten werden wird.

Nähere Lizitations-Bedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur in den vorgeschriebenen Amtsstunden eingesehen werden. Hierzu werden Kauflustige eingeladen.

Lemberg, am 30. Oktober 1861.

**Obwieszezenie.**

Nr. 5255. C. k. miej. deleg. sąd powiatowy w sprawach karnych, a dla okolicy Lwowa w sprawach spornych podaje do publicznej wiadomości, że na żądanie c. k. prokuratorji finansowej im. naj. skarbu wojkowego uchwała wysokiego c. k. sądu wojkowego krajowego z dnia 13. września 1861 do l. 4699 B. dozwolona przy-

2157

musowa sprzedaż realności rustykalnej w Kościejowie pod Nrm. 2 położonej, należącej do Alexandra Delinowskiego na teraz w ciężkiem więzieniu się znajdujacego, na kwotę 714 zł. w. a. oszacowanej, na zaspokojenie wysokiego skarbowi wojkowemu przyznanych kwot 24 zł., 22 zł. 57<sup>5</sup>/<sub>10</sub> c., 19 zł. 75 c. w. a. i kosztów przymusowych 6 zł. w. a. w tutejszym sądzie w trzech terminach, a to na dzień 16. stycznia 1862, 29. stycznia 1862 i 18. lutego 1862 zawsze o godz. 10tej z rana odbyć się mającej, i ta realność w trzecim terminie także niżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

Blizsze warunki licytacyjne można w tutejszej registraturze w wyznaczonych godzinach przejrzeć.

Do tej sprzedaży wzywa się chęć kupiecia mających.

Lwów, dnia 30. października 1861.

(2334)

**Konkurs-Verlautbarung.**

(1)

Nr. 1344-pr. Zu befehen ist: Eine stabile Finanz-Konzipistenstelle bei der k. k. Finanz-Prokuratur in Krakau in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. öst. W. und eventuell eine Konzeptspraktikantenstelle mit Adjutum jährlicher 315 fl. öst. W.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Geschäftskenntnisse, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Kenntniß der Landessprache, ferner bezüglich der Konzipistenstelle, insbesondere der für den Finanzprokurationsdienst erforderlichen juristischen Ausbildung, insbesondere der entweder im Fiskaldienste oder bei einem Advokaten oder landesfürstlichen Gerichte erworbenen Rechtspraxis im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen vom Tage der ersten Einschaltung in dem Amtsblatte der Wiener Zeitung beim Vorstande der k. k. Finanz-Prokuratur in Krakau unter Angabe ob und in wiefern sie mit einem Beamten der k. k. Finanz-Prokuratur verwandt und verschwägert sind, einzubringen.

Auf disponible k. k. Beamte, welche die Eignung für diesen Posten nachweisen, wird vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, am 7. Dezember 1861.

(2332)

**G d i f t.**

(1)

Nr. 44465. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Vereinerbringung der von Josefa Nowak gegen Perl Goldfarb und Sara Noskes erstegten Summe von 1274 fl. W. W. f. N. G. die exekutive Feilbietung der in Lemberg sub Nr. 585<sup>3</sup>/<sub>4</sub> gelegenen, dem Samson Goldfarb und Eitel Beile zw. N. Goldfarb gehörigen Realität in einem Termine, d. i. am 20. Februar 1862 um 10 Uhr Vormittags abgehalten, und daß bei diesem Termine diese Realität um jeden Preis auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

Zum Austrufspreise wird der Schätzungswert pr. 2796 fl. 25 fr. öst. W. bestimmt.

Jeder Kauflustige ist verpflichtet 5% des Schätzungswertthes, d. i. 140 fl. öst. W. im Baaren, in galiz. Sparkassabücheln, oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditsanstalt, letztere nach dem Tageskurse des Lizitationstermines zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Vadium dem Käufer in das erste Drittel des Kaufschlingens eingerechnet, den Uebrigen aber zurückerstattet wird.

Die Schätzungsurkunde und die Feilbietungsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Die dem Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger Eitel Beile zw. N. Goldfarb, Hersch Adler und Schia Hersch Kissling, so wie auch alle jene, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für

einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden konnte, zu Händen des Kurators Dr. Fangor verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 27. November 1861.

**E d y k t.**

Nr. 44465. Lwowski c. k. sąd krajowy podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w tymże na zaspokojenie sumy 1274 złr. w. w. z przynależnościami przez Józefę Nowak przeciw Perl Goldfarb i Sarze Noskes wywalczonej przymusowa sprzedaż realności we Lwowie pod l. 585<sup>3</sup>/<sub>4</sub> położonej, Samsona Goldfarb, Debory czyli Dwory i Eitel Beile dw. im. Goldfarb własnej, w jednym terminie na dniu 20. lutego 1861 o godzinie 10. przed południem odbędzie się, i to z tym dodatkiem, że na tym terminie rzeczona realność także niżej ceny szacunkowej za każdą cenę sprzedana będzie.

Za cenę wywołania służyć ma wartość szacunkowa 2796 złr. 15 kr. w. a.

Każdy kupić chęć mający jest obowiązany 5% z ceny szacunkowej jako wadium złożyć i to w gotówce, lub książeczkach kasy oszczędności, lub nakoniec w listach zastawnych instytutu kredytowego podług kursu z dnia licytacji. Wadium to nabywcy wrachuje się w pierwszą trzecią część ceny kupna a innym licytantom po skończonej licytacji zwrócone zostanie.

Czyn oszacowania i warunki licytacyjne można w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć i odpisy uzyskać.

Wierzycieli z miejsca pobytu niewiadomych Eitel Beile dw. im. Goldfarb, Hersza Adler i Szyję Hersz Kissling, jako też i tych, którymby niniejsza uchwała z jakiejbądź przyczyny doręczoną być nie mogła, uwiadamia się do rąk kuratora adwokata Fangora.

Lwów, dnia 27. listopada 1861.

(2325)

**G d i f t.**

(2)

Nr. 46379. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber von zwei Sparkassabüchern und zwar: Nr. 17948 auf den Namen des Nikolaus Izak und Nr. 19532 auf den Namen der Lucja Izak, beide auf die Beträge pr. 200 fl. RM. lautend, aufgefordert, binnen 6 Monaten diese Sparkassabücher vorzuweisen, oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigens diese Sparkassabücher für amortisiert werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. November 1861.

**Obwieszezenie.**

Nr. 46379. C. k. sąd krajowy lwowski wzywa niniejszem posiadaczy dwóch książeczek galicyjskiej kasy oszczędności do Nr. 17948 na imię Mikolaj Izak i na kwotę 200 złr. m. k. i do Nr. 19532 na imię Lucyi Izak i na kwotę 200 złr. m. k. opiewających, aby w przeciągu 6 miesięcy rzeczzone książeczki przedłożyli, lub swe prawa do takowych wykazali, przeciwnie bowiem te książeczki jako nieważne uznane będą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 1. listopada 1861.

(2328)

**G d i f t.**

(2)

Nr. 14347. Von dem k. k. Landesgerichte zu Czernowitz wird bekannt gemacht, daß im Jahre 1841 auf der Reise nach Bottuschan Sara Rifka Babi vereh. Mannsohn geborene Paciuk ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Dieseligen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Advokat Dr. Rott als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 23. November 1861.

(2294)

**Obwieszezenie.**

(3)

Nr. 263. W postępowaniu ngodnem z wierzycielami p. Apolonii Hachlewskiej, właścicielki jatki i rzemiosła rzeźnickiego pod firmą „Bazylego Hachlewskiego pozostałej wdowy“, uchwała c. k. sądu krajowego Lwowskiego z dnia 19. marca 1861 do l. 12012 wydana wprowadzonym, wyznacza się na mocy §. 17 dekretu ministryalnego z dnia 18. maja 1859 termin do dnia 20. stycznia 1862 włącznie, do którego to czasu wierzyciele tejszej firmy z swemi z jakiegokolwiekbądź tytułu prawnego pochodzącymi należnościami przed podpisany delegowanym komisarzem sądowym pisemnie przy załączeniu prawnie wymagalnych dowodów tem pewniej zgłosić się mają, ile ze w razie przeciwnym i na wypadek nastąpnego układu ugodnego z wierzycielami nie zgłaszający się wierzyciele, o ile należności onych prawem zastawu nie byłyby ubezpieczone i w ugodzie obopólnie obowiązującej szczególnie nie zostałyby obwarowane, od majątku rzeczzonej dłużniczki, przedmiotem terażniejszego postępowania będącego, wykluczeni zostaną.

Lwów, dnia 6. grudnia 1861.

Włodzimierz Buleba,

c. k. notaryusz jako delegowany komisarz sądowy.



# Blüthenharz

gegen die Unfruchtbarkeit der Hausthiere,

als: Hengste, Stuten, Stiere, Kühe, Schweine, Schafe und Ziegen. Nach den damit gemachten vielen Versuchen stets sicher wirkend und deshalb bestens zu empfehlen. — Die Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen beigegeben. Zahlreiche Zeugnisse über die Güte dieses Mittels liegen bei den Herren Depositeuren zur Einsicht auf.

Ferner:

Durch ein königl. preuss. und königl. sächs. Ministerium konzessionirt.  
Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierschutz-Vereine mit der  
**Medaille** ausgezeichnet.

Gefällig durch den Mu-  
ter- und Markenstich vor  
Nachahmung geschützt.



Gefällig durch den Mu-  
ter- und Markenstich vor  
Nachahmung geschützt.

**KORNEUBURGER  
VIEHPULVER**

für Pferde, Hornvieh und Schafe,

bewährt sich nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den königl. Obermarställen Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Lieutenants und Oberstallmeisters Sr. Majestät, Herrn von Willisen gemachten vielseitigen Versuchen, laut der amtlichen Bestätigung des Herrn Dr. Knauer, Apothekers I. Klasse und Ober-Rosarztes der gesammten königlichen Marstallungen, — stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Kehlen, Kolik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, so wie schwache Kälber durch dessen Verabreichung aufhebends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberegel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Jedes Packet trägt zum Zeichen der Echtheit die oben angeführten drei Medaillen und die Firma der Kreisapothek in Korneuburg auf der Bigarette.

Echt zu beziehen in **Lemberg** bei den Herren **H. Laneri**, Apotheker und **Const. Iskierski**, und in den meisten Städten Galiziens durch die in den gelesesten Journalen zeitweise bekannt gegebenen Firmen. (2053—6)

## Winter - Saison

in

### Bad Homburg vor der Höhe.

Die Winter-Saison von Homburg bietet den Fremden alle Annehmlichkeiten und Zerstreungen größerer Städte.

Das großartige Conversationshaus, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prachtvoll decorirte Räume, einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Conversationsäle, wo Trentet-quarante und Roulette unter Gewährung außerordentlicher Vortheile aufstiegen, indem Ersteres mit einem halben Kasait und Letzteres mit einem Zero gespielt wird. Die tägliche Banketnlage am Trentet-quarante ist auf 300.000 Franken, das Maximum auf 12.000 Franken festgesetzt. Das große Lesecabinet ist dem Publikum unentgeltlich geöffnet, und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Die Restauration ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Jeden Abend läßt sich die beliebte Kurkapelle von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Bälle, Concerte und andere Festlichkeiten wechseln wie in der Sommer-Saison fortwährend mit einander ab; eine ausgezeichnete französische Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt, welche wöchentlich zwei bis dreimal Vorstellungen gibt.

Große Jagden in weitem Umkreise enthalten sowohl Hochwild als alle andere Wildgattungen.

Bad Homburg befindet sich durch die Vollendung des rheinischen und bairisch-österreichischen Eisenbahnnetzes im Mittelpunkte Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden vermittelt directer Eisenbahn nach Homburg. Vierzehn Züge gehen täglich zwischen Frankfurt und Homburg hin und her, — der letzte um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelegenheit geboten Theater, Concerte und sonstige Abendunterhaltungen Frankfurts zu besuchen. (1991—7)

## Warnung.

Seit einigen Tagen werden dem Vernehmen nach auch in Galizien einige Broschüren verbreitet, welche dazu bestimmt sind, bei allen Jenen, die mit dem **Anker** Versicherungen abgeschlossen haben, Mißtrauen und Befürchtungen zu erzeugen und die Gesellschaft herabzusetzen. Wir bitten diesen Pamphleten, welche konkurrierende Gesellschaften in Umlauf setzen, keine Beachtung zu schenken, da sie nur Entstellungen und grobe Verleumdungen enthalten.

Wir sind jederzeit bereit, den Beweis des eben Gesagten zu führen, und stehen auch jedem Einzelnen, der über einen oder den andern Punkt Aufklärung und Beruhigung zu erhalten wünscht, mit authentischen Daten und mit rechnungsmäßigen Nachweisen zu Diensten.

Wien, den 1. Dezember 1861.

Die Direction des **Anker**,  
(2278—2) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

### (Eingeseendet.)

Die in mehreren Provinzen der Monarchie aufgetretene Viehseuche hat gegenwärtig an Ausdehnung bedeutend zugenommen. Viele hierauf bezügliche Thatsachen wurden bereits durch die öffentlichen Blätter besprochen, aber es kommen nicht einmal alle einzelnen Fälle zur Kenntniß des Publikums und mancher Landwirth, dessen Viehsthum oft zum größten Theil in seinem Viehstande besteht, wird durch diese unlösliche Calamität mit schwerer Besorgniß erfüllt, weil die längere Fortdauer der Seuche auch ihn mit empfindlichen Verlusten bedroht.

Es läßt sich zwar anhoffen, daß durch genaue Beobachtung der dießfalls behördlich empfohlenen Vorsichtsmaßregeln, als Verhütung der Einschleppung, zweckmäßige Reinhaltung der Ställe sowie des Viehes selbst, endlich durch sorgsame Fütterung und strenge Vermeidung der Ueberfütterung, dem weiteren Umsichgreifen der Seuche allmählich gesteuert, und ihren verderblichen Folgen Einhalt gethan werde, allein es gibt auch ein prophylaktisches Mittel, dessen Anwendung nach meinen durch eine Reihe von Jahren damit gemachten Erfahrungen, nach genauer Beobachtung der oben erwähnten Vorsichtsmaßregeln, beim Auftreten einer solchen Seuche die wohlthätigste Wirkung ausübt, — nämlich das **Korneuburger Viehpulver**.

Wenigstens ist mir während jener Perioden, wo der Landmann gegen seuchende Einflüsse seinen Viehstand zu verwahren sucht, kein Fall vorgekommen, daß in einem Stalle, wo dieses Pulver consequent gebraucht wurde, diese bössartige Krankheit zum Ausbruche gekommen ist. Es ließen sich hierüber die schlagendsten Beispiele anführen.

Da nun der regelmäÙige und fortgesetzte Gebrauch dieses Pulvers, wie die Praxis lehrt, bei ganz gesundem Vieh die Thätigkeit der Verdauungs-Organe erhöht, die Absonderung der Excremente erleichtert und hierdurch jeder Störung der normalen Funktionen möglichst zuvorkommt; so erhält bei herrschenden Seuchen das **Korneuburger Viehpulver** eine doppelte Wichtigkeit, und kann daher unsern Vorkommen in Stadt und Land als ein bewährtes Vorbeugungsmittel nur auf das Beste empfohlen werden.

Brünn, 24. November 1861.

(2250—2)

Ein mährischer Landwirth.

## Beachtenswerth

für Zollbeamte, Expediture, Handelsleute u. s. w.

Tabellen zur Umwandlung des Zollgewichtes in das Wiener von  $\frac{1}{100}$  Pfund und 1 Loth bis 100 Zentner, à 50 fr. öst. Währ. pr. Heft. Haupt-Depot für Galizien und die Bukowina in Lemberg bei **A. Rubin**, Sonnengasse, Geisler'schen Hause Nr. 607  $\frac{1}{4}$ .

Auch sind Lose  $\frac{1}{6}$  à 80 fr. öst. W. oder  $\frac{1}{4}$  à 1 fl. 50 fr. zur Kredit-Ziehung am 1. Jänner 1862 mit Haupttreffer von 250.000, 40.000, 20.000 zc. bei selben in Vorrath. Briefe und Bestellungen franco und noch 30 fr. für Rückfrankung. (2329)